A 2004/ 2061

Zürcher Beiträge

zur Sicherheitspolitik und Konfliktforschung Nr. 69

Marco Zanoli

Zwischen Klassenkampf, Pazifismus und Geistiger Landesverteidigung

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz und die Wehrfrage 1920–1939

Hrsg.: Andreas Wenger
Forschungsstelle für Sicherheitspolitik
der ETH Zürich

Inhalt

Vorwort 5

Abkürzungsverzeichnis 7

Einleitung 9

I. Im Zeichen von Klassenkampf, Pazifismus und Antimilitarismus (1920–1932) 23

1 Die SPS und der Antimilitarismus bis 1920 23
2 Das Parteiprogramm von 1920 und seine Umsetzung 40
3 Die Blütezeit des Antimilitarismus (1929–1932) 56
4 Die Genfer Unruhen von 1932 und ihre Folgen 76
5 Fazit 82

II. Neuorientierung für den Kampf gegen den Faschismus (1933–1935) 87

1 Faschismus und Wehrfrage 87
2 Die Wehrfrage nach dem Frontenfrühling 1933 100
3 Der Weg zur Programmrevision 117
4 Die konditionale Befürwortung der Landesverteidigung im Programm von 1935 134
5 Fazit 162

III. Auf dem Weg zur bedingungslosen Anerkennung der Landesverteidigung (1935–1939) 165

1 Die Lage nach der Programmrevision von 1935 165
2 Der Kampf um die Wehranleihe von 1936 182
3 Der Neubeginn im Juli 1936: Neue Parteileitung – neue Position in der Wehrfrage 202
4 Die Umsetzung der bedingungslosen Anerkennung der Landesverteidigung ab 1937 222
5 Fazit 235

SCHLUSSWORT 239

Personenverzeichnis 245

Bibliographie 251